

LIEBE WIRTSCHAFTSINGENIEUR-LESER



ULRICH BAUER

UMBAU NICHT NUR AM BAU...

Was für Baufirmen im täglichen Umgang mit Kunden durchaus zum Tagesgeschäft gehört, ist im übertragenen Sinn durchaus nicht auf der Tagesordnung dieser Branche: „Umbauen!“

Gemeint ist damit der Umbau von grundlegenden Firmenstrukturen, Kooperationen, Geschäftsprozessen, Kundenmanagement und strategischer Ausrichtung. Da tun sich auch (oder gerade?) Baufirmen mitunter schwer. Dabei ist gerade die Bauwirtschaft traditionell eine der wesentlichen Säulen der Konjunktur mit entsprechender Bedeutung – Baukrise hin oder her – für die Beschäftigung und Wirtschaftsentwicklung eines Landes.

Beispielsweise wird gegenwärtig die immer wieder zitierte „Unternehmungsgründerwelle“ entgegen vielen Vermutungen nicht vom „Dienstleistungsbereich“ (1997: minus 2 %), sondern von den Neugründungen im Baugewerbebereiche (1997: plus 3,1 %) getragen. Daß gerade kleinere Unternehmungen aus diesem Bereich hervorragende Zukunftschancen haben, wenn sie sich zu „virtuellen Unternehmungen“ zusammenschließen, zeigt der Beitrag von S. Eisen.

O. Greiner macht sich in seinem Beitrag Gedanken zur zukünftigen Entwicklung der Bauwirtschaft und bietet eine Plattform für Gedankenaustausch an. G. Stadler/Reinisch stellen eine leistungsabhängige Abrechnungsmethode vor, um Anreize für Leistungserbringung zu schaffen. Aber „Umbauten“ sind nicht nur auf die Bauwirtschaft beschränkt, ganz im Gegenteil! Kastner berichtet in seinem Beitrag über „virtuelle Unternehmungen“ im obersteirischen Raum.

Daß „Umbauten“ mit Risiken verbunden sind, ist zwar allgemein akzeptiert, wird aber häufig als „unangenehme Nebenwirkung“ in Kauf genommen. Die beiden Fachbeiträge über „Managerhaftung“ und die „Todsünden bei Joint Ventures“ sollen hier Bewußtsein schaffen und Hilfestellung im Umgang mit verbundenen Risiken anbieten.

„Umbauten“ gibt es aber auch im Bereich der Universitäten, an denen derzeit intensive Beratungen hinsichtlich neuer Studienpläne im Gange sind. Der WIV als Interessenvertretung der Wirtschaftsingenieure hat als Beitrag zu einer bedarfsgerechten zukunftsorientierten WING-Ausbildung eine Befragung zu einem Qualifikationsprofil durchgeführt. Die Ergebnisse sind – auch als Rückmeldung an alle, die dankenswerterweise mitgetan haben – in einem Fachbeitrag dargestellt und wurden bzw. werden den jeweiligen Studienkommissionen übermittelt. Vielen Dank fürs Mittun!

Auch diese Publikation bleibt von „Umbau“ nicht verschont. Ein erstes sichtbares Ergebnis ist ein „Fortsetzungsbericht in 4 Teilen“ zum Thema „Einstieg ins Internet“. Schließlich möchte ich noch auf den diesjährigen Kongreß zum Thema „Wissensmanagement“ vom 12. bis 13. Juni in Graz hinweisen, der sich auch im Schwerpunkt von Heft 2/98 niederschlagen wird.

Auf eine persönliche Begegnung am Kongreß 98 freut sich Ihr

Ulrich Bauer